



Polen - Pressespiegel 50/2023 vom 14.12.2023

Das finden Sie in dieser Ausgabe

- *Der Einsatz für diesen glorreichen Sieg ist die Demokratie selbst*
- *Der Tag ist gekommen*
- *Das Ende des Staates aus Pappe*
- *Wächst den Abgeordneten der PiS das Gewissen nach?*
- *PiS ist betoniert für immer und ewig Amen*
- *Michalik über das Vorgehen der PiS: eine große Frechheit gegenüber dem polnischen Volk*

Dazu wie immer ein Cartoon von Andrzej Mleczko und zum Schluss mal ein kluger, mal ein dummer Spruch der Woche

Der Einsatz für diesen glorreichen Sieg ist die Demokratie selbst



Quelle: wyborcza.pl

Von **Jarosław Kurski**

Dies ist ein historischer Moment. Mehr als 11,6 Millionen Wählerinnen und Wähler haben fast zwei Monate, ja ganze acht Jahre, auf diesen Moment gewartet. Donald Tusk – der Kandidat des demokratischen Lagers – wird zum Premierminister gewählt. Zum letztmöglichen Zeitpunkt.

Die hochmütige und autoritäre PiS-Nomenklatura griff mit ihren Krallen nach der Macht. Ohne Würde, unter Missachtung des Willens des Souveräns, auf den sie sich gerne berief, und unter Missachtung der Rechtsstaatlichkeit. Wir sind darüber nicht überrascht. Das ist es, was wir von ihnen zu erwarten haben. Wir kennen diese Herrschaften nur zu gut. Sie gehen jetzt. Polen hätte in diesem Jahr nichts Besseres passieren können.

Es ist auch das Ende einer demütigenden Unterdrückung von freien Menschen. Hier wurde Polen, ein EU-Land, zum Herrschaftsgebiet eines einzigen Mannes, der von hasserfüllten Phobien und Obsessionen besessen war. Acht Jahre lang gab es keine Regierung, sondern nur eine Scheinregierung, es gab keinen Sejm, sondern nur einen Schein-Sejm, es gab ein Schein-Verfassungstribunal, einen Schein-Nationalrat der Justiz, usw., usw.

Die wahre Macht lag in der rückständigen „kommunistischen“ Parteizentrale in der Nowogrodzka, dem außer-konstitutionellen „Zentrum der politischen Disposition“. Jarosław Kaczyński hat wie ein

Generalsekretär den Staat privatisiert und das Machtgefüge deformiert. Zum Glück nicht dauerhaft, obwohl Warschau beinahe wie Budapest war.

Heute gibt dieser Taschendiktator seine Macht ab. Es ist ein symbolischer Tag für seinen politischen Untergang. Die Zuschauerzahlen für die Übertragungen aus dem Sejm auf YouTube werden Rekorde brechen.

Polen ist heute eine Hoffnung und eine Inspiration

Dank einer außergewöhnlichen Mobilisierung, symbolisiert durch die Pizza, die in Jagodno an junge Menschen verteilt wurde, die geduldig bis 3 Uhr morgens warteten, um ihre Stimme abzugeben (der Begriff Jagodność wurde geprägt [ein Wortspiel Jagodno+godność /Würde]), ist Polen heute eine Hoffnung und Inspiration für Demokraten in der ganzen Welt und sicherlich in Europa. Hier zeigt sich, dass der autoritäre Nationalpopulismus besiegt werden kann, auch wenn es ein Kampf David gegen Goliath ist.

Die Wende in Polen, neben dem NATO-Beitritt Finnlands und Schwedens, ist praktisch die einzige positive Nachricht in diesem schicksalhaften Jahr 2023. Die Auszeichnung von Donald Tusk als Europapolitiker des Jahres durch Politico ist daher keine Überraschung.

Hier eine Reflexion über die Rolle des Einzelnen im historischen Prozess. Ohne Tusk wäre das alles nicht passiert. Das bedeutet keineswegs, dass er den Prozess des sozialen Wandels ausgelöst hat. Es gab Demokraten, zivilen Widerstand, unabhängige Anwälte, freie Medien, Frauen, Millionen von Menschen auf der Straße – aber ohne Tusk hätte es keinen Sieg gegeben.

Er war derjenige, der den Demokraten mit seinem Comeback Auftrieb gab, der versprach zu gewinnen und der sein Wort hielt. Nicht ohne Grund war er der von den Medien des Regimes am meisten geschmähte Politiker.

„Wir dürfen es nicht vergeuden“

Tadeusz Mazowiecki sagte in einem der letzten Interviews für „Wyborcza“, als er Polens demokratischen und europäischen Erfolg bewertete: „Gott bewahre, wir dürfen ihn nicht vergeuden“. Ich erinnere mich an die Dramatik seiner Worte. Leider hat die Partei Kaczyńskis acht Jahre lang die Errungenschaften der Gründerväter der Dritten Republik zerstört.

Ich hoffe aufrichtig auf die Zersetzung dieser antidemokratischen Formation, die Polen schadet. Sie werden wahrscheinlich in Intrigen, Fraktionskämpfen und einem verheerenden Krieg um das Erbe eines schwächelnden und immer mehr abwesenden Führers untergehen. Ich hoffe, sie kehren niemals zurück.

Nach acht Jahren Traurigkeit kehrt Polen in die Familie der demokratischen Länder zurück.

„Ich verspreche Ihnen den Sieg, Abrechnung mit dem Bösen, die Wiedergutmachung für das Unrecht und die Versöhnung“. Das erste Versprechen von Tusk wurde erfüllt, aber es ist das wichtigste, denn es ist die Voraussetzung für die Erfüllung der weiteren Versprechen.

Und schon gibt es Stimmen, die vor „Rache und Vergeltung“ warnen. Das ist Unsinn oder zumindest ein Missverständnis.

Abrechnung ist keine Rache

Es bedarf keiner besonderen politischen Fähigkeiten, um die Stimmung in der Öffentlichkeit zu erkennen. Und die Stimmung ist so, dass derjenige, der sein Versprechen, „das Übel zu beseitigen“, nicht einhält, in der Politik nichts mehr zu suchen hat. Außerdem riskiert er den Zerfall des demokratischen Lagers und ebnet der Rückkehr der PiS einen breiten Weg.

Es geht nicht um Rache, sondern um die Brandmarkung eines Übels, das das Vertrauen der Bürger in den Staat zerstört und die axiologische Ordnung des öffentlichen Lebens erschüttert. Unbestrafte Verbrechen werden immer wieder rückfällig.

Es geht also um nichts anderes als um Recht und Gerechtigkeit. Schließlich will keiner derjenigen, die den Verzicht auf Rache fordern, eine Amnestie für Kriminelle, die gegen das Gesetz verstoßen haben, z. B. durch Verbrechen der Veruntreuung öffentlichen Eigentums, Erpressung, Korruption, Machtüberschreitung,

Missbrauch von Geheimdiensten gegen Medien und politische Opposition, illegale Abhörmaßnahmen.... Diese Abrechnung mit dem Bösen wird nicht von Tusk persönlich in tiefer Rachsucht erledigt werden, sondern von der Staatsanwaltschaft, unabhängigen Gerichten und unabhängigen Richtern.

PiS hinterlässt den Demokraten einen Augias-Stall in praktisch allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Über die Sanierung des Staates werden wir in dem Exposee von Premierminister Tusk am Dienstag hören. Die dringlichsten Anliegen sind die Wiederherstellung elementarer Standards in den öffentlichen Medien, die Freigabe von Geldern aus dem Nationalen Wiederaufbauplan und die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit. Niemand wird sich über einen Mangel an Arbeit beklagen. Solange sie sich nicht streiten, solange sie nicht diese riesige Menge an öffentlicher Hoffnung vergeuden, denn das Volk wird ihnen nicht verzeihen.

Vor den schicksalhaften Parlamentswahlen im Oktober 2015 warnte „Wyborcza“: „Bei dieser Wahl steht die Demokratie selbst auf dem Spiel“. Heute wiederholen wir: Der Einsatz für diesen glorreichen Sieg ist die Demokratie selbst.

Zsfg.: JP

<https://wyborcza.pl/7,75398,30493646,stawka-tego-wspanialego-zwyciestwa-jest-sama-demokracja.html#S.MT-K.C-B.1-L.1.duzy>



www.mleczko.pl

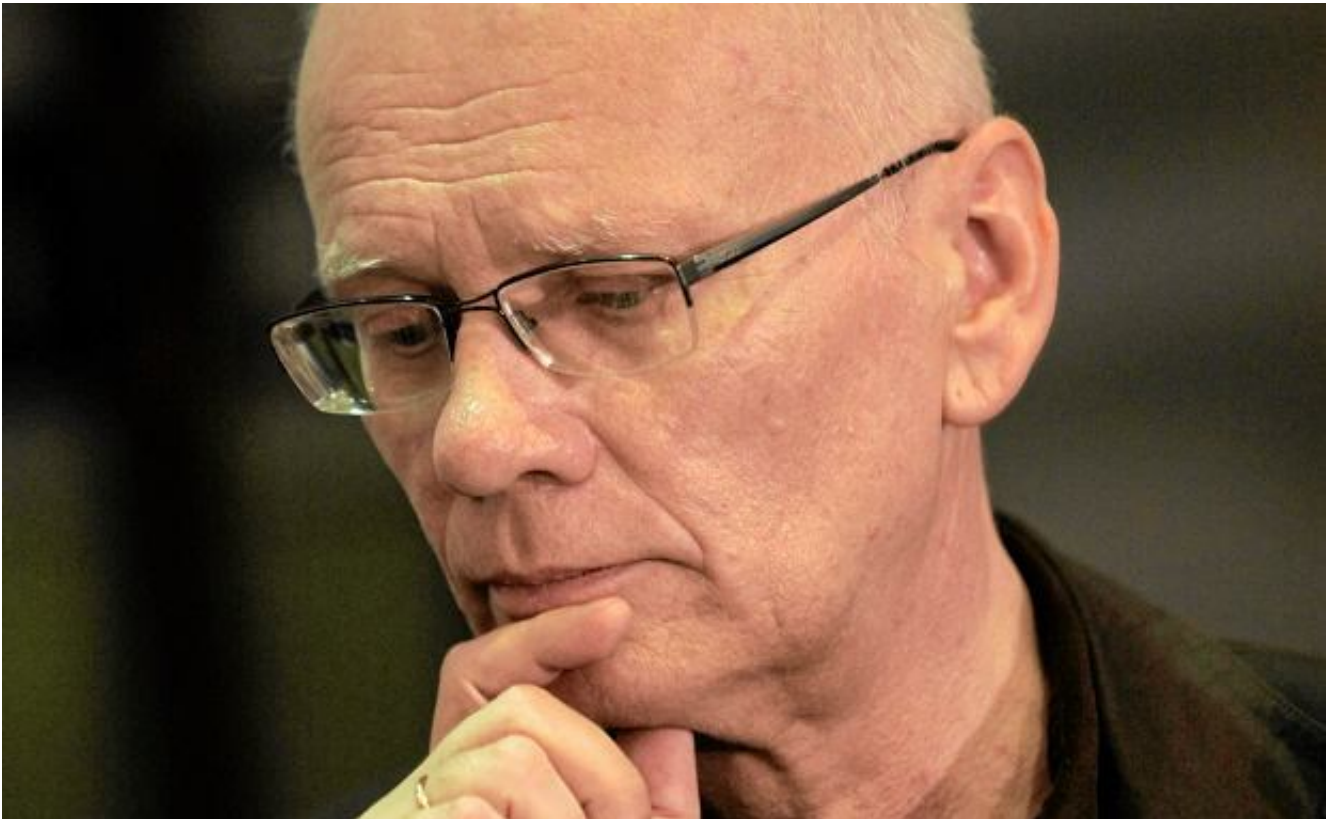
LASS UNS ETWAS MIT EINER SCHWEIGEMINUTE WÜRDIGEN,
SONST WERDEN SIE NIE DIE KLAPPE HALTEN

Zsfg.: JP

Mehr Informationen über den Künstler findet man auf den offiziellen Seiten:

<http://www.mleczko.pl/> und <http://www.sklep.mleczko.pl/>

Der Tag ist gekommen



Adam Szostkiewicz

Quelle: [tokfm.pl](https://www.tokfm.pl)

Ein Kommentar von **Adam Szostkiewicz**

Wir haben acht Jahre lang auf diesen Tag gewartet, und Kaczyński stürmte nach dem gemeinsamen Gesang der Nationalhymne, die er übrigens nicht mitgesungen hat, wie Błaszczak, ans Rednerpult des Sejms, um den Tag mit einer Anklage gegen den neuen Premierminister zu beschmutzen. Zuvor hatte Morawiecki die Abgeordneten der demokratischen Mehrheit mit einem „demokratischen Pakt“ gelockt und ein „Ende des polnisch-polnischen Krieges“ gefordert. Nun, Kaczyński hat vor den Augen der Polen, Europas und der Welt ein neues Kapitel dieses Krieges aufgeschlagen. So viel zum Lager, das am 15. Oktober von der Macht entfernt wurde.

Kaczyńskis Eskapaden haben Tusk nicht beleidigt, auch wenn sie ihn vielleicht verletzt haben, aber sie haben gezeigt, dass die PiS einen neuen Führer finden muss, wenn sie ernsthaft an die Macht zurückkehren will. Im Moment hat es dieses Lager schwerer als das Tusk-Lager und seine Koalitionsregierung. Die gigantischen Geldsummen, die für den schwarzen Tag, der für sie gerade gekommen ist, zurückgelegt wurden, werden ihm nicht helfen, die staatlichen Institutionen, die sie immer noch kontrollieren, werden ihm nicht helfen, die neue Wahlkampagne des Hasses und der Delegitimierung der demokratischen Regierungskoalition, die gerade gestartet wurde, wird ihm auch nicht helfen, einen Keil zwischen die Gruppen zu treiben, die sie bilden. Diese Versuche können das demokratische Lager nur festigen.

Kaczyński muss abtreten, genauso wie sein Lager abtreten musste, denn das ist es, was die Mehrheit der Wähler wollte. Sobald die Tusk-Regierung vereidigt und formell an der Macht ist, wird sich die politische Situation radikal verändern, was die neue Dynamik betrifft, die entstehen wird. Die PiS wird ihr wichtigstes Propagandarohr verlieren, ihre Würdenträger und Aktivisten werden aufhören, auf die Medien loszugehen,

deren Aufmerksamkeit sich auf die Tusk-Regierung richten wird, denn die freien Medien sollten jeder Behörde auf die Finger schauen - kritisch, aber ohne ungerechtfertigte Voreingenommenheit.

Und die Kirche? Die Bischöfe werden pragmatisch damit umgehen, wenn ihre politischen Verbündeten an Macht verlieren. Wie auch immer, mit dem Sturz von Kaczyński wird auch die politische Bedeutung der katholischen Kirche zum Glück abnehmen. Als Kolumnist und als Bürger begrüße ich einen wirklich guten Wandel. Zusammen mit Hunderttausenden anderer Bürger habe ich an den Protesten gegen die Gesetzlosigkeit der PiS und der Ungerechtigkeit und an den beiden Aufmärschen am 4. Juni und 1. Oktober dieses Jahres teilgenommen.

Es ist ihnen zu verdanken, dass ein neues, besseres Kapitel der polnischen Geschichte beginnt. Deshalb gehörte zu den bewegenden Momenten auch der, als die Demokraten Lech Wałęsa auf der Tribüne im Plenarsaal des Sejms begrüßten, der jetzt wieder der Sejm ist.

Zsfg.: AV

<https://szostkiewicz.blog.polityka.pl/2023/12/11/przyszedl-ten-dzien/?nocheck=1>

Das Ende des Staates aus Pappe



Quelle: wyborcza.pl

Von **Bartosz T. Wieliński**

Es ist kein Zufall, dass die jüngste Niederlage der PiS-Regierung das Ergebnis des Ausfüllens eines falschen Formulars ist. Auf diese Art hat Jarosław Kaczyński acht Jahre lang regiert.

Es könnte kaum einen besseren Epilog zu dieser dunklen Periode der polnischen Geschichte und der zweimonatigen Niedergangsphase des PiS-Regimes geben als einen Briefwechsel zwischen dem Warschauer Registergericht und Telewizja Polska [TVP] in zwei Sätzen. Die Fürsten der PiS – Piotr Gliński (ehemaliger Kulturminister) und Maciej Świrski (Vorsitzender des Nationalen Rundfunkrats) – waren darauf bedacht, die öffentlichen Medien für ihre Partei zu betonieren. Bei TVP wurde die Satzung des Unternehmens eilig geändert, um zu verhindern, dass die Regierung von Donald Tusk den Vorstand austauscht, um das Unternehmen in Liquidation zu schicken. Es genügte, dem Dokument einen Absatz hinzuzufügen, der besagt, dass das Unternehmen von denselben Personen liquidiert wird, die es derzeit leiten, d. h. dem Team der PiS. Auf diese Weise wäre der Plan der neuen Regierung, den Propagandakanal zu stoppen, vereitelt worden.

Viele Institutionen waren an dem Komplott beteiligt: der Hauptsitz der PiS in der Nowogrodzka-Straße, das Kulturministerium, der Nationale Medienrat, der Nationale Rundfunkrat und schließlich der Moloch TVP SA mit seiner großen Rechtsabteilung. Quantität hat sich nicht in Qualität umgewandelt. Der Antrag wurde mit dem falschen Formular eingereicht. Das Gericht wies den Antrag zurück und forderte sie auf, ihn erneut einzureichen. Sie wollten betonieren, sie wurden aber mit leeren Händen weggeschickt.

Die Inkompetenz der PiS-Funktionäre ist irgendwie nicht überraschend. Es genügt, sich daran zu erinnern, wie oft das Gesetz über das Verfassungsgericht im Jahr 2016 geändert wurde, damit die Partei es übernehmen und die Kontrolle darüber behalten konnte. Man muss sich nur an den Vorstoß der PiS aus dem Jahr 2017 erinnern, Warschau um benachbarte Gemeinden zu erweitern (um die Chancen der PiS bei den Kommunalwahlen in der Hauptstadt zu erhöhen). In dem an den Sejm übermittelten Gesetzentwurf, der offensichtlich hastig geschrieben wurde, wurde die Gemeinde Podkowa Leśna ausgelassen. Es genügt, sich an die Briefwahlen zu erinnern, die 2020 unter der Aufsicht von Postboten und Soldaten der Territorialen Verteidigungskräfte stattfinden sollten. Oder an die Ankündigung der Dreharbeiten zu einer Hollywood-Superproduktion über die polnische Geschichte....

Acht Jahre lang täuschte die Propaganda der Behörden die Polen mit Supermachtplänen. Eine Billion und vierhundert Milliarden Zloty für Investitionen, eine Million Elektroautos, polnische Hubschrauber, Drohnen, Fähren, deren Mutter der Kiel sein sollte, der 2017 in Stettin enthüllt wurde. Die Pläne sahen auf den Computerbildschirmen gut aus und blieben dort auch. Der PiS gelang es nur, die Frische Nehrung durchzugraben – für zwei Milliarden Zloty wurde eine moderne Route für Segelboote geschaffen. Selbst die Schecks aus Pappe, die Ministerpräsident Morawiecki vor den Wahlen an die Gemeinden und Bezirke verteilt hatte, hatten, wie sich herausstellte, keine Deckung. Vor zwei Monaten versprach Morawiecki zum Beispiel hundert Millionen für ein neues Stadion für Ruch Chorzów. Das Geld ist nicht da. Vielleicht liegt das daran, dass die PiS es in letzter Zeit anderweitig verschenkt hat. Millionen fließen in „ihre“ Fonds und Stiftungen, die die Basis der Partei für die mageren Jahre bilden.

Dabei hat der PiS-Staat angesichts von Pandemien und Inflation kapituliert. Polen ignorierte die Migrationskrise und den Klimawandel. Es verlor Milliarden aus dem Nationalen Wiederaufbauplan und Zeit. Es war ein Staat aus Pappe, aus Papier, auf dem falschen Formular.

Heute wird diese Zeit endlich zu Ende gehen.

Zsfg.: JP

<https://wyborcza.pl/7,75399,30491592,koniec-panstwa-z-kartonu-nareszcie.html#S.MT-K.C-B.1-L.2.maly>

Wächst den Abgeordneten der PiS das Gewissen nach?



Quelle: wyborcza.pl

Von **Wojciech Czuchnowski**

Donald Tusk begann seine Regierungserklärung am Dienstag mit der Verlesung des Manifests von Piotr Szczyński, der sich selbst als Durchschnittsbürger bezeichnete und der sich am 19. Oktober 2017 vor dem Kulturpalast in Brand setzte. Es war eine Geste der Verzweiflung von jemandem, der mehr gesehen und stärker gefühlt hatte und der es nicht ertragen konnte, dass die Welt, für die Generationen von Polen gekämpft hatten, zerstört wurde.

Vor Piotr Szczyński gab es Jan Palach, Ryszard Siwiec und Walenty Badylak. Jeder von ihnen allein, jeder von ihnen forderte das Gewissen aller derer heraus, die es vorzogen, nicht hinzusehen oder so zu tun, als würden sie es nicht verstehen.

Es ist gut, dass Tusk zum Opfer des Durchschnittsbürgers und zu seinem Manifest zurückgekehrt ist. In den folgenden sechs Jahren seit seinem Tod haben wir ihn oft vergessen. Oder wir wollten uns nicht an ihn erinnern, weil uns seine Geste überwältigt hat.

Schon während dieses Teils der Rede von Tusk ertönte Geschrei und Gebrüll von den Bänken der PiS. Antoni Macierewicz lachte und krächzte. Jemand rief Tusk zu: „Gleich heulst du!“. Dann herrschte einen Moment lang Stille.

Dann nannte Tusk einen weiteren Namen: Paweł Adamowicz, der Oberbürgermeister von Danzig, der auf der Bühne des Finales des Großen Orchesters der Weihnachtshilfe von einem Fanatiker ermordet wurde, der dabei Worte des Hasses rief. Als Adamowicz Name fiel, wurden die Reihen der PiS noch nervöser.

Tusk erinnerte daran, wie Adamowicz vom PiS-Fernsehen gehetzt worden war. Und welche Früchte diese Verleumdung schließlich trug.

Die Reaktionen der Politiker der PiS, die Polen acht Jahre lang als ihr Eigentum betrachteten und sich völlig ungestraft fühlten, sagen mehr als lange Reden und tausende von Worten. Die bloße Erwähnung dieser beiden Namen lässt sie wie unter größten Qualen zusammensinken. Aber sie müssen daran erinnert werden. Vielleicht wächst wenigstens einigen das Gewissen nach...

Zsfg.: AV

<https://wyborcza.pl/7,75398,30498143,czy-poslom-pis-odrosna-sumienia.html#S.MT-K.C-B.2-L.3.maly>

PiS ist betoniert für immer und ewig Amen



Quelle: wyborcza.pl

Von **Janusz A. Majcherek**

Der Autor ist Professor für Philosophie und Soziologie, Dozent an der WSB-Akademie

Das Verfassungsgericht ist betoniert. Das Oberste Gericht ist betoniert. Der Nationale Rat für das Justizwesen ist betoniert. Die Nationale Staatsanwaltschaft ist betoniert. Die Polnische Nationalbank ist betoniert. Die Kommission für Finanzaufsicht ist betoniert. Der Nationale Rundfunkrat ist betoniert. Der [Fernsehsender-]TVP ist betoniert.

Seit etwa einem Dutzend Tagen verkünden die Journalisten mit kaum verhohlener Selbstzufriedenheit die aufeinanderfolgenden Tricks, Kniffe und Manipulationen, die sie aufgedeckt haben und mit deren Hilfe die PiS-Funktionäre jede Veränderung in den von ihnen besetzten und dem Parteiinteresse untergeordneten Institutionen vereitelt haben. Daraus ist ersichtlich, dass das Ergebnis der Parlamentswahlen keine Rolle spielt, weil die PiS-Kamarilla in den wichtigsten Organen des Staates ohnehin regieren wird. Selbst wenn jemand versuchen würde, etwas dagegen zu unternehmen, würden solche Aktionen vom Präsidenten mit einem Veto belegt. Es ist also unnötig, dass naive Bürger in langen Schlangen vor den Wahllokalen stehen, denn ihre Entscheidungen an der Wahlurne werden ohnehin wenig Bedeutung und schwerwiegende Folgen haben.

Wirklich?! Sollen wir wirklich glauben, dass PiS-Autoritarismus und Vetternwirtschaft unabänderlich sind? Sollen wir uns mit der angeblichen Unmöglichkeit abfinden, das Funktionieren der deformierten und degenerierten Staatsorgane zu ändern?

Für einen demokratischen Rechtsstaat ist es unerlässlich, institutionelle Kontinuität und Stabilität zu wahren. Aber es war die PiS-Mannschaft, die sie gebrochen und vernichtet hat, also müssen sie jetzt wiederhergestellt werden. Amtszeiten wurden gebrochen, Urteile nicht veröffentlicht, Urteile ignoriert, gewählte Vertreter nicht vereidigt und unrechtmäßig ernannte weiterhin ernannt. Und nun erfahren wir, dass dies nicht mehr rückgängig gemacht werden kann und dass alle Bemühungen in diese Richtung vergeblich sind.

Schon 1989 hatten wir uns davon überzeugt, dass man Beton zertrümmern kann, nicht nur den von der Berliner Mauer, sondern auch den aus den Reihen der Kommunistischen Partei, der den so genannten Parteibeton bildet. Die Phrasen über die Betonierung von Institutionen legen nahe, dass starke und scharfe Werkzeuge eingesetzt werden müssen, um sie zu dekonstruieren. Versuchen wir es jedoch zuerst mit den nachdenklichen (und bewussten) Werkzeugen, aber geben wir die Absicht selbst nicht auf.

Zsfg.: JP

<https://wyborcza.pl/7,75968,30479877,pis-zabetonowany-na-wieki-wiekow-amen.html#S.opinion-K.P-B.1-L.3.glowka>

Michalik über das Vorgehen der PiS: eine große Frechheit gegenüber dem polnischen Volk



Eliza Michalik

Quelle: natemat.pl

Ein Kommentar von **Eliza Michalik**

Der von der PiS vor den Wahlen eingesetzte Ausschuss zur Untersuchung der russischen Einflussnahme empfahl, Donald Tusk, Jacek Cichocki, Tomasz Siemoniak, Bartłomiej Sienkiewicz und Bogdan Klich nicht mit öffentlichen Ämtern im Zusammenhang mit der Staatssicherheit zu betrauen.

Dies geschieht durch Personen, die selbst von ehrlichen Diensten keine Sicherheitsfreigabe erhalten hätten, die im Auftrag einer mit dem Kreml sympathisierenden politischen Partei in einer extrem politisierten Kommission arbeiten, deren einziger Zweck es war, Jarosław Kaczyńskis Gegner zu diskreditieren und aus dem politischen Spiel auszuschließen. Die Kommission sollte für den Chef der PiS die dreckige Arbeit erledigen: Rivalen loswerden, gegen die er nicht auf faire Art und Weise gewinnen kann.

Außerdem werden diese Aussagen von Personen gemacht, die einer Kommission angehören, die nach Ansicht von Experten rechts- und verfassungswidrig ist. Ich erinnere daran, dass die neun Mitglieder der Kommission völlig neue und dem polnischen (oder jedem anderen demokratischen) Rechtssystem unbekannt Befugnisse bekommen hatten.

Unter anderem sollten sie in der Lage sein, (anstelle von Gerichtsurteilen) Verwaltungsentscheidungen aufzuheben und 10-jährige Verbote für die Ausübung öffentlicher Ämter und die Erteilung von Sicherheitsgenehmigungen für negativ bewertete Personen zu erlassen, vor allem, wie sich heute zeigt, für

Donald Tusk und andere PO-Politiker. Der Ombudsmann für Bürgerrechte, Marcin Wiącek, wies ebenfalls darauf hin, dass eine Entscheidung der Kommission, die besagt, dass jemand unter russischem Einfluss zum Nachteil Polens gehandelt hat, definitiv über die Aufgaben einer parlamentarischen Kommission, wie sie im Gesetz definiert sind, hinausgehen würde. „Denn eine solche Entscheidung wäre ehrabschneidend und den guten Ruf der betroffenen Person zerstörend und entspräche im Kern dem Inhalt der strafrechtlichen Maßnahme einer öffentlichen Urteilsverkündung gleich“, schrieb der Bürgerrechtsbeauftragte in seiner Stellungnahme. In Anbetracht all dessen ist es eine große Unverschämtheit gegenüber dem polnischen Volk, dass die unrechtmäßigen Mitglieder eines unrechtmäßigen Ausschusses heute „negative Empfehlungen“ an überhaupt irgendjemanden abgeben.

An die Rolle von Andrzej Duda sollte man sich erinnern

Aber wer die Methoden der PiS kennt, darf sich natürlich nicht wundern. Denn das ist der Modus Operandi von Kaczyńskis Methoden, die seit Jahren demselben feigen Muster folgen: Er entledigt sich rücksichtslos und illegal all derer, die klüger und effektiver sind als er, wohl wissend, dass er in einem fairen Wettstreit mit ihnen kläglich verlieren würde, wie bei seiner Debatte mit dem Chef der PO im Jahr 2007 geschehen.

All dies geschieht fast am Vorabend der Beauftragung von Donald Tusk mit der Bildung einer Regierung, die durch das Vorgehen des Präsidenten unnötig verzögert wurde. Andrzej Duda, der seine Rolle als unparteiisches Staatsoberhaupt aufgibt und dem die Sicherheit in einer schwierigen internationalen Situation völlig egal ist, hat das Amt des Premierministers Morawiecki anvertraut, der nicht über die Unterstützung der parlamentarischen Mehrheit verfügt. An diese schändliche Rolle von Andrzej Duda in diesem für Polen so verheerenden Spektakel sollte man sich erinnern, denn sie bietet eine gute Grundlage für seine Absetzung durch ein Referendum.

Was die Vereidigung der Regierung von Donald Tusk betrifft, sollte man jedoch bedenken, dass das neue Kabinett nicht erst ab dem Zeitpunkt der Vereidigung durch den Staatsoberhaupt, sondern bereits ab dem Zeitpunkt, an dem es vom Parlament ein Vertrauensvotum erhält, rechtmäßig regieren kann.

Andrzej Duda, auch wenn er sich gerne aufplustert und so tut, als hätte er Macht, die er in Wirklichkeit nicht hat, passt in dieser Situation wie die Faust aufs Auge.

Verleumdung, üble Nachrede und Lügen sind, wie Antoni Macierewicz es einmal formulierte, ein gängiges politisches Instrument der PiS, das sie seit Jahren geschickt einsetzt.

Lügen und Täuschen

Wie jedes noch so wirksame Instrument hat jedoch auch dieses seine Grenzen. Eine davon ist, dass Lügen nur im Dunkeln und im Verborgenen funktionieren. Menschen können erfolgreich manipuliert werden, solange sie nicht wissen, dass sie getäuscht werden. In dem Moment, in dem sie herausfinden, dass jemand sie anlügt, ist das Spiel zu Ende. Es ist der Anfang vom Ende des Einflusses des Manipulators.

Deshalb gaukeln Lügner etwas vor und behaupten immer, die Wahrheit zu sagen, auch wenn sie dabei ertappt werden. Sie wissen, dass die Offenheit ihres Verhaltens dessen Wirksamkeit beendet. Wie im Fall der PiS, die von den Wählern für ihre Lügen mit einer spektakulären Niederlage bei den Wahlen bestraft wurde.

Zsfg.: AV

<https://natemat.pl/528628,michalik-o-dzialaniach-pis-to-zakrawa-na-wielka-bezczelnosc-wobec-polakow>

ZITAT DER WOCHE



Quelle: [zeit.de](https://www.zeit.de)

„Der letzte Monat der PiS-Regierung. Sie haben das Wrack [des Tupolews aus Smolensk] nicht zurückgeholt, sie haben das Attentat nicht bewiesen, sie haben die Ermittlungen nicht beendet. Aber was sie dabei verdient haben, was sie gelogen haben, was sie verleumdet haben, das ist ihr Lohn.“

Radosław Sikorski - polnischer Journalist und Politiker

Quelle: <https://twitter.com/sikorskiradek/status/1733738387234824528?t=Ho4Qmy6Pkc9pSfEzIntUXA&s=19>

taz.de

PiS scheitert im Parlament

<https://taz.de/Regierungsbildung-in-Polen!/5978961/>

wiwo.de

Polen vor Regierungswechsel: Morawiecki stellt Vertrauensfrage

<https://www.wiwo.de/politik/ausland/polen-polen-vor-regierungswechsel-morawiecki-stellt-vertrauensfrage-/29550530.html>

mdr.de

Dieter Bingen wird für deutsch-polnische Verständigung geehrt

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/bautzen/goerlitz-weisswasser-zittau/brueckepreis-dieter-bingen-kultur-news-100.html>

tagesspiegel.de

Deutschland, Polen, Ukraine: Forschung für eine gemeinsame Zukunft

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/deutschland-polen-ukraine-forschung-fur-eine-gemeinsame-zukunft-10893010.html>

welt.de

Tusk dürfte die behäbige Bundesregierung bald gewaltig nerven

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus248861112/Polen-Donald-Tusk-duerfte-die-behaebige-Bundesregierung-bald-gewaltig-nerven.html>

DIALOG FORUM – Perspektiven aus der Mitte Europas

<https://forumdialog.eu/>

POLEN und wir – älteste Zeitschrift für deutsch-polnische Verständigung

<http://www.polen-und-wir.de/>

REDAKTION:

kontakt@mitte21.org

Christel Storch-Paetzold

Jerzy Paetzold | Andreas Visser | Krzysztof Wójcik